

Nachweis von verborgenen Blutflecken

[BLD_1093097.DOC]



Im Jahr 1910 öffnete der französische Professor Dr. Edmond Locard in Lyon, Frankreich das erste Labor, das ausschließlich der forensischen Wissenschaft gewidmet war. Damit war er zwar sicherlich nicht der Erste, der die forensische Wissenschaft zur strafrechtlichen Ermittlungen nutzte (Fingerabdrücke, Fasern, Blut, Spuren, etc. wurden bereits verwendet (beide erfolgreich und erfolglos), aber er erkannte bereits das volle Potenzial und den Wert für dieser Art von Beweisen vor Gericht.

Er stellte die Theorie auf, dass es bei jeglichem Kontakt zwischen zwei Subjekten zu einer Art Informationsaustausch kommt. Bezogen auf strafrechtliche Ermittlungen bedeutete dies, dass alle Täter, egal wie vorsichtig sie sich verhalten, entweder etwas am Tatort hinterlassen oder von dort mitnehmen, oder beides. Er vermerkte diese These mit eigenen Worten:

"Wo auch immer der Täter hingehet, was auch immer er berührt, was auch immer er zurücklässt (auch unbewusst) wird stummer Zeuge gegen ihn. Nicht nur seine Fingerabdrücke oder seine Spuren, auch seine Haare, die Fasern seiner Kleidung, zerbrochenes Glas, die Art und Weise seines Vorgehens, sein Blut oder Sperma das er zurücklässt oder fremdes Blut, welches er an sich trägt, werden zu stummen Zeugen gegen ihn. Diese Spuren vergessen nichts und werden auch nicht durch die Spannung des Augenblicks verwirrt. Sie existieren selbst dann, wenn menschliche Zeugen fehlen. Es sind Tatsachen. Physische Beweise kann man nicht fälschen, sie sind immer vorhanden und können keinen Meineid begehen. Einzig Menschen können den Wert dieser Beweise mindern, da sie sie nicht finden, falsch interpretieren oder nicht verstehen."

-Dr. Edmond Locard

Dieses Konzept war in vielerlei Hinsicht revolutionär. Polizei und strafrechtlichen Ermittlern wurde es als Locard's Austausch-Prinzip bekannt. Wie bereits erwähnt, Locard war

sicherlich nicht der erste, der sich die forensische Wissenschaft zu Nutze machte, dennoch war dieses Konzept keine Erfindung von ihm, im Gegenteil. Locard's Ansatz demonstrierte nicht nur die generelle Bedeutung, sondern die Macht dieser Spuren. Locard zeigte, wie wichtig es ist, nichts für selbstverständlich halten.